

## **Modellprojekt zur Qualitätssicherung von Beratungsbesuchen nach § 37 (3) SGB XI in der Landeshauptstadt Potsdam**

### **Gesetzlicher Hintergrund**

Nach Pflegestärkungsgesetz II ist vorgesehen, dass die Akteure der Selbstverwaltung des Gesundheitssystems bis zum 1.1.2018 Empfehlungen zur Qualitätssicherung der Beratungsbesuche nach §37 Absatz 3 SGB XI beschließen.

Das vorgeschlagene Projekt kann hier wichtige Vorarbeit leisten und Erkenntnisse generieren, die in diesen Beratungsprozess einfließen können.

### **Bedarf**

- Verbesserung der pflegerischen Versorgung von durch Angehörige in der Häuslichkeit gepflegten Älteren
- Prävention von Überforderung pflegender Angehöriger und daraus resultierenden gesundheitlichen Belastungen
- Prävention von Vernachlässigung und Gewalt gegenüber pflegebedürftigen Älteren
- Verbesserung der Information und frühzeitige Unterstützung pflegender Angehöriger

### **Geplant ist...**

- eine einjährige Erprobungsstudie eines Instrumentes für Beratungsbesuche nach §37 Abs. 3 SGB XI bei Pflegegeldbezug nach § 37 Abs. 1 SGB XI.
- Dabei soll ein bereits bestehendes Instrument überarbeitet und
- in 500 Beratungsbesuchen in Potsdam erprobt werden.
- Mit den Pflegekassen sollen empfohlene Maßnahmen abgestimmt werden

### **Ziele**

Allgemein:

- Verbesserung der Versorgungssituation von häuslich Gepflegten und pflegenden Angehörigen durch gezieltere Vermittlung von Angeboten an Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige
- Verringerung von Überlastungs- und Überforderungssituationen pflegender Angehöriger mit dem Ziel der Prävention von Gewalt und Vernachlässigung in der häuslichen Pflege
- Verringerung zusätzlicher Erkrankungen beim Gepflegten und Pflegenden als Folge von Vernachlässigung oder Überforderung
- Erhöhung von Handlungssicherheit von beratenden Pflegefachkräften und Mitarbeitern der Pflegekassen

Konkret:

- Aussagen über die Praktikabilität des Instrumentes
- Abschätzungen über die ‚Messgenauigkeit‘ des Instrumentes
- Handlungsempfehlungen für Pflegekassen bei Hinweisen auf Beratungs- und Unterstützungsbedarf
- Empfehlungen für die Ausgestaltung von Beratungsbesuchen nach § 37 Abs. 3 SGB XI

## **Projekttablauf**

### **1. Vorbereitungsphase (Monat 1 bis 4) (April 2016 bis Juli 2016)**

- Gewinnung von 8 (geplant: mindestens 5) Pflegediensten in der Landeshauptstadt Potsdam zur modellhaften Durchführung (abgeschlossen)
- Überarbeitung des vorhandenen Bogens (abgeschlossen)
- Schulung der Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI durchführenden Pflegefachkräfte der gewonnenen Pflegedienste (abgeschlossen)
- Austausch mit den Pflegekassen über die Umsetzung des Projektes, ggf. Erstellung einer Handreichung für Mitarbeiter der Pflegekassen
- Bildung eines unterstützenden Beirats

### **2. Feldphase (ab Monat 5) (ab August 2016)**

- Beginn der Durchführung der Beratungsbesuche mit dem Instrument (begonnen August 2106)
- Unterstützung und Beratung der beratenden Pflegefachkräfte bei möglicherweise auftretenden belastenden Reaktionen.
- Befragung der Beratenen, inwieweit sie den Beratungsbesuch als hilfreich erlebt haben.
- Austausch/Zusammenarbeit mit verantwortlichen Mitarbeiter/innen bei den Pflegekassen bei weiterem Beratungs- und Unterstützungsbedarf

### **3. Auswertungsphase (ab Monat 8) (ab November 2016)**

- Auswertung der Beratungsbögen nach gemeinsam im Steuerungskreis erarbeitete Kriterien wie wahrgenommene Probleme und ausgesprochene Empfehlungen
- Auswertung der Erfahrungen der Pflegekassen (Erhebung durch Fokusgruppen oder Einzelinterviews)
- Auswertung der Erfahrungen der durchführenden Pflegedienste mit den Bögen (Erhebung durch Fokusgruppen oder Einzelinterviews)
- Zusammenfassung und Empfehlungen (Bericht)

### **4. Verwertung und Verbreitung der Ergebnisse (ab Monat 10) (ab Januar 2017)**

- Vorstellung der Ergebnisse gegenüber allen Pflegediensten in der Landeshauptstadt Potsdam
- Vorstellung der Ergebnisse gegenüber verantwortlichen kommunalen und Landesgremien
- Vorstellung der Ergebnisse gegenüber den Pflegekassen.
- Begleitende Pressearbeit
- Veröffentlichung des Abschlussberichts

## **Beteiligte (Steuerungskreis)**

- Landeshauptstadt Potsdam (Frau Kitzmann, Frau Blaut), Projektträger  
Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Bereich Gesundheitssoziale Dienste und Senioren
- Prozessbegleitung Berlin, Dipl.-Soz. Ludger Jungnitz, Wissenschaftliche Leitung und Durchführung
- Pflegestützpunkt der Landeshauptstadt Potsdam (Frau Boms, Frau Brockmeier), Beteiligung an allen Projektphasen
- Pflege in Not Brandenburg (Frau Gratz, Frau Zeike), Beteiligung an allen Projektphasen

- Pflege in Not Berlin (Frau Tammen-Parr), Beteiligung an allen Projektphasen, Entwicklung des Beratungsleitfadens
- Fachstelle für pflegende Angehörige Berlin (Herr Schumann), Beteiligung an allen Projektphasen, Entwicklung des Beratungsleitfadens
- Beratungsstelle für Menschen mit Demenz der Volkssolidarität Potsdam (Frau Wagner), Beteiligung an den Projektphasen 2-4

## **Beirat**

Der Beirat besteht aus Vertretern und Vertreterinnen der Länder Brandenburg und Berlin, der Pflegekassen, und Verbände der Leistungsanbieter. Er begleitet das Projekt bei der Entwicklung und Durchführung, berät es zu den gebenden Empfehlungen und kommuniziert die Ergebnisse in die politischen Gremien.